

Bielefelder verteilen zu viele Geschenke

Futsal-Bundesliga: Bei Jahn Regensburg setzt es eine unnötig hohe 3:7-Niederlage.

Regensburg (bazi). Es ist einfach nicht die Saison des MCH Futsal Clubs. Abläufe, die in der vergangenen Spielzeit nahezu blind funktionierten, haben nun Chancen, die herausgearbeitet werden, finden nicht den Weg ins gewünschte Ziel. Antworten auf daraus resultierende Fragen sind immer schwerer zu finden. So war MCH-Trainer Cleverson Pelc auch nach der 3:7-Niederlage beim SSV Jahn Regensburg ratlos.

„Ich verstehe es nicht“, sagte er rund 30 Minuten nach dem Abpfiff, nachdem er zuvor schon vor der Kamera Stellung bezogen hatte. Zum einen sei da das personelle Problem. In Regensburg fehlten der gelbgesperrte Fouad Aghnima und Kapitän Aytürk Gecim. Mit Tunay Mert Kutluhan und Oleksii Bakaliaryk standen zwei Akteure erstmals im MCH-Kader. Dazu Miguel Llinas Vives, der erst sein drittes Spiel machte. „Die Jungs müssen sich natürlich erst eingewöhnen. Dabei kann man nicht davon ausgehen, dass alles rund läuft“, sagte Pelc, der diesen Hinweis jedoch nicht als Vorwurf in die Richtung der Neuzugänge verstanden wissen wollte. Vielmehr sei es ein Versuch der Erklärung.

Nun ist es nicht so, dass die Bielefelder als Favorit in das

Spiel in Regensburg gegangen waren. Allerdings hätte die Niederlage definitiv nicht so deutlich ausfallen müssen.

Pelc: „Wir haben zu viele Geschenke verteilt.“ Und eben jene Geschenke nutzten die cleveren Regensburger häufig zu Toren. Bereits nach 21 Sekunden gingen die Gastgeber in Führung. Der MCH verteidigte einfach nicht konsequent genug und verlor zu viele einfache Zweikämpfe. Vidoje Matic konnte ausgleichen (3.), doch wenige Sekunden später traf wieder der Jahn. Bedanken konnten sich die Bielefelder bei ihrem Keeper Nicolas Pacheco, der nach überstandener Verletzung erstmals wieder zwischen den Pfosten stand. Er vereitelte mit einigen guten Paraden weitere Regensburger Chancen. Furkan Ars konnte zwischenzeitlich auf 2:4 verkürzen (17.), doch bis zur Pause zog der SSV auf 5:2 davon.

„In der zweiten Halbzeit hatten wir eine bessere Einstellung und eine bessere Körpersprache, aber wir haben unsere Chancen nicht konsequent genutzt“, erläuterte Pelc. Kutluhan verkürzte auf 3:5 (26.), danach trafen die Regensburger noch zwei Mal.

Nun muss der MCH Futsal Club am nächsten Samstag bei den Wacka Eagles zwingend drei Punkte einfahren.

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Der VfR Wellensiek dominierte das Derby beim SC Bielefeld. Die Sudbracker unterlagen im Spiel eins nach Ex-Trainer Hans Grundmann deutlich 1:6.

SC Bielefeld – VfR Wellensiek 1:6 (0:3). Einen besseren Auftakt in die Rückrunde hätte sich der VfR Wellensiek nicht vorstellen können. Im Derby beim SC Bielefeld ließ das Team von Trainer Ede Hertel nicht eine Sekunde nur den kleinsten Zweifel daran, wer den Platz als Sieger verlassen sollte. Dabei begann der VfR-Sonntag mit einer Schocknachricht ihres Spielers Yasin Allouch. Der nämlich teilte seinem Coach mit, dass er im Krankenhaus sei und sich einer Not-Operation unterziehen muss. Hertel: „So wie ich es verstanden habe, hatte er Luft zwischen dem Brustkorb und der Lunge, und die musste weg.“ In Gedanken bei ihrem Mitspieler legten die Wellensieker gleich gut los. „Wir waren von Beginn an wach und haben SCBs Schlüsselspieler Volkan Ünal aus dem Spiel genommen“, berichtete Hertel. Insgesamt sei der VfR das spritzigere und fittere Team gewesen. Herausheben wollte Hertel bei einer nach seinem Dafürhalten geschlossenen Mannschaftsleistung seine beiden Innenverteidiger Christian Suckow und Moritz Schmidt, die beide eine sehr stabile Leistung zeigten. „Und Marcello Block muss natürlich auch genannt werden. Er macht drei Tore. Das schönste war der direkte Freistoß, den er einfach so über die Mauer reinknallt“, beschrieb Hertel.

SC Hicret – VfL Oldentrup 3:2 (2:0). Am ersten Punktgewinn der Saison schrammte der VfL Oldentrup beim SC Hicret knapp vorbei. Der hochfavorit ging durch Alaadin Nas (18.) und Emre Peker (44.) vor der Pause mit 2:0 in Führung. Nach dem Seitenwechsel ließ Hicrets Filip Disios flott das 3:0 folgen (53.). Eine sicher geglaubte Führung für die Hausherren. Doch dann kam Oldentrup. Der VfL fasste sich ein Herz und kam durch Marc Latussek (72.) und



SC Bielefelds Julian Stühmeier versucht Wellensieks Malte Beyer (vorne) vom Ball zu trennen. Im Derby zum Rückrundenstart hatte der VfR am Ende die Nase vorn und gewann deutlich mit 6:1 am Meiersteich.

Foto: Andreas Zobe

Philip Potaczek (82.) noch einmal ganz gefährlich heran. Am Ende brachte der SC Hicret den Derbysieg solide über die Bühne am Gleisdreieck.

FC Kaunitz II – TuS Jöllenbeck 2:2 (2:1). Tobias Demmer stand am Sonntag als Cheftrainer an der Seitenlinie beim TuS Jöllenbeck. Er vertrat Lennard Warweg, der sich aufgrund einer Blinddarment-Operation im Krankenhaus befindet. Die Jürmker wünschen ihrem Coach eine schnelle Genesung und wollten ihm den Heilungsverlauf mit drei Punkten vereinfachen. Bei der Zweitvertretung des FC Kaunitz, die auf Platz acht der Tabelle steht, wäre der Sieg bei einer besseren Chancenverwertung drin gewesen. Am Ende musste sich der TuS mit einem 2:2 begnügen.

Demmer: „Das Ergebnis ist sehr bitter, weil wir mit einem Doppelschlag in Rückstand geraten und zudem unsere Chancen nicht genutzt haben.“ In Minute 26 und 27 nutzte Kaunitz Schwächen der Jürmker eiskalt. Fatih Karabas gelang mit einem sehenswerten Schuss aus 25 Metern der Anschlusstreffer (36.). In Durchgang zwei konnte Lukas Hackbart ausgleichen (52.), Tim Milse und Linus Steinsiek ließen dicke Chancen auf den Siegtreffer aus.

TuS Brake – SW Sende 4:1 (3:0). Der TuS Brake ist bereits im Wettbewerbsmodus angekommen. Sehr zur Freude von Trainer Holm Windmann. „Vor allem in der ersten Halbzeit hat unsere Defensive eine deutliche Steigerung zur Hinserie gezeigt“, er-

klärte er. Aber auch seine Offensive konnte sich sehen lassen. Jannis Wehmeier (3.), Norrick Epke (26.) und Hashem Celik (39.) brachten die Braker früh recht komfortabel in Führung. Und auch der vierte Offensivspieler, den Windmann im Verlauf des Spiels einwechselte – Michael Zech – traf (84.). Windmann zollte Gegner SW Sende durchaus Respekt: „Die Qualität bei Sende hat sich im Vergleich zur Hinserie verbessert.“ Durch die Niederlage von Türkgücü Gütersloh gegen den SC Halle schoben sich die Braker wieder auf Platz zwei der Tabelle. Um am kommenden, spielfreien Karnevalswochenende im Rhythmus zu bleiben, absolvieren die Braker ein Testspiel gegen den Landesligisten FC Kaunitz. Anstoß ist am

Samstag um 14 Uhr.

Wiedenbrück II – FC Türk Sport 0:2 (0:1). Türk Sport Trainer Ugur Pamuk war nach dem 2:0-Sieg wohl gelaunt: „Ich kann heute Nacht gut schlafen, weil wir eine sehr gute Woche hatten.“ Einzig die Chancenverwertung sei im Spiel gegen den SC nicht so gewesen, wie gewünscht. Kurios wurde es mit Blick auf die Aufstellung. Deniz Baytemür – nominell Feldspieler – hütete den Pfosten-Posten, weil Edin Mujala krank war und Neuzugang Panagiotis Loukas noch nicht spielberechtigt ist. „Er hat es gut gemacht“, lobte Pamuk. Tanju Dalgic (43.) und Sherif Alasane (90.+11) erzielten die Tore. Wegen der Verletzung eines Wiedenbrückers wurde lange nachgespielt.



Furkan Ars führte den MCH in Regensburg als Kapitän auf Feld. Er traf zum zwischenzeitlichen 2:4.

Foto: Andreas Zobe

Leichtathletik Färber mit Bestzeit

Bielefeld (gf). 800-Meter-Läufer Jenning Färber (LG Olympia Dortmund) hat seine persönliche Bestzeit in der Halle um gut eine halbe Sekunde auf 1:54,40 Minuten verbessert. Für den U20-Jugendlichen aus Dornberg lief das hart umkämpfte Rennen beim Erfurter Indoor-Meeting allerdings nicht ganz nach Plan, sodass er sich in seinem Zeitlauf mit Rang sieben begnügen musste: „Es ist mit Sicherheit noch mehr drin, aber es geht schon in die richtige Richtung“, sagt Färber, der jetzt die westfälische Saisonbestenliste der U20 in der Halle anführt.

Kurz notiert

VfL Theesen holt nach

Am nächsten Wochenende ist in der Fußball-Landesliga regulär spielfrei. Der VfL Theesen holt allerdings am Samstag, 18. Februar, 14.30 Uhr, sein Spiel beim SV Heide Paderborn nach. Ebenfalls angesetzt ist die Partie Nieheim gegen Maaslingen.

Bielefeld (bazi). Beim ersten allgemeinen Lehrabend standen bei den Bielefelder Fußball-Schiedsrichtern Ehrungen im Vordergrund. Zahlreiche Unparteiische wurden für ihre langjährigen Aktivitäten und ihr zusätzliches Engagement im Schiedsrichterwesen ausgezeichnet.

Neben den Ehrungen für zehn, 20, 25, 30, 40 und 60 Jahre an der Pfeife gab es noch zwei Auszeichnungen im Zuge der DFB-Aktion „Danke Schiri.“ In der Kategorie „Ü50“ wurde Klaus Münstermann (SG Oesterweg) ausgezeichnet. Zur obligatorischen Urkunde gab es einen Strauß Blumen und eine „Fox40“. Die Pfeife, die auch von den Bundesliga-Schiris genutzt wird. Sie zeichnet sich durch einen besonderen Ton aus. Und wo es Ü50 gibt, ist Ü50 nicht weit. Güven Güngör (TFC Werther) freute sich ebenfalls über die Auszeichnung. Bielefelds Vorsitzender des Kreisschiedsrichter Ausschusses (VKSA), Philip Dräger, hatte für beide warme Worte übrig: „Klaus ist wahrscheinlich der bekannteste unserer Schiedsrichter.

Ihn kennt jeder, und wir sind froh, dass wir ihn haben und uns immer auf ihn verlassen können. Güven hat seine Schiedsrichterkarriere locker begonnen und hat mittlerweile die volle Leidenschaft für unser Hobby entdeckt. Er hat immer Lust zu pfeifen.“

Für zehn Jahre an der Pfeife wurden Roman Helzle (SC Babenhausen), mittlerweile Karriereende), Hans-Jürgen Reimer (VfL Theesen), Dennis Kandziora (DSC Arminia Bielefeld), Onur Pehlivan (DSC Arminia), Roger-Mark Rudzki (SV Ubbedissen), Abdullah Bouaid (SC Bielefeld) und Stefan Lang (DSC Arminia Bielefeld) geehrt.

Carsten Blumenstein (BSV West) erhielt die Urkunde und den Strauß Blumen für 20 Jahre. 25 Jahre sind Raphael Ludwig (TuS 08 Senne I) und Oliver Kochsiek (TuS Hillegosen) dabei.

Die Auszeichnung für 30 Jahre mit der verbundenen Laudatio hielt Alexander Britze als stellvertretender VKSA, denn der Geehrte war Philip Dräger. Britze hielt es kurz und vor allem kurzweilig:

„Was alleine ich schon für Geschichten mit Philip erlebt habe, würde hier den Abend sprengen. Insofern sagen wir einfach ‚Danke für deine Leidenschaft, Philip!‘“

Michael Knop (VfL Theesen) bekam die Urkunde und Blumen für 40 Jahre Treue. Und dann war da noch die Auszeichnung für 60 Jahre. „Die hätten wir sehr gerne auch persönlich überreicht, leider können wir das nicht mehr“, so Dräger. Reinhard Braucks, bekannt für seine Leidenschaft für Bundesliga-Referees, die er gern im Hotel aufsuchte, wenn sie auf der Bielefelder Alm gepfiffen haben, verstarb kurz nach seinem 60. Jahrestag als Schiedsrichter. In Absprache mit Wilhelm Panhorst, einem von Reinhard Braucks besten Freunden, und Braucks Witwe überreichte

Dräger die Urkunde stellvertretend an Panhorst, der sie weitergibt. Ehe Dräger für die Regelurkunde an Britze übergab, berichtete er noch über die Neuerungen im Bereich der Spensätze für Amateurschiedsrichter. Diese wurden ein wenig angehoben. Daneben wurden die Bielefelder Schiedsrichter für ihre gute Arbeit im Bereich der Schiedsrichter-Pa-

ten und Beobachter mit einem Geldbetrag bedacht, den sie in ein Sommerfest für alle Bielefelder Schiedsrichter investieren möchten.

Außerdem verkündete Philip Dräger, dass für ihn am Ende der aktuell laufenden Legislaturperiode als VKSA Schluss sei. „Ich habe immer gesagt, dass ich kein Freund davon bin, wenn Ehrenämter ausschließlich von älteren Menschen ausgeübt werden. Ich würde im Juni 2025 sehr gerne an Alexander Britze übergeben, der seine Bereitschaft signalisiert hat, meine Position zu übernehmen und der auch bereits an diversen Tagungen für Obleute teilgenommen hat“, schilderte Dräger. Bis Mitte 2025 wolle er jedoch weiterhin mit viel Elan und seinem engagierten KSA weiterarbeiten. „Wir freuen uns, dass wir gerade im Bereich der Nachwuchsschiedsrichter einen stetigen Zulauf haben und hoffen, dass sich weiterhin viele Interessierte finden, die den Anwärterlehrgang absolvieren und künftig zur Pfeife greifen“, erklärte Dräger.



Über die Auszeichnungen freuen sich die Schiedsrichter Dennis Kandziora (v.l.), Güven Güngör, Wilhelm Panhorst, Onur Pehlivan, Stefan Lang, Roman Helzle, Philip Dräger, Michael Knop, Carsten Blumenstein und Klaus Münstermann.

Foto: Nicole Bentrup

Ein Abend für ausgezeichnete Schiedsrichter

Fußball: Ehrungen zahlreicher Unparteiischer für langjährige Aktivität an der Pfeife und weiteres Engagement. Eine ganz besondere Leistung konnte dabei nicht mehr persönlich bedacht werden. Dräger hört 2025 auf.